

Wir sind **VRM**

BINGEN/INGELHEIM WOCHENBLATT

IM HERZEN UNSERER REGION

Samstag, 6. Februar 2021 | 36. Jahrgang | Nr. 5

„Wir sind noch da!“
Frauennotruf bietet weiterhin Beratung an

>> Seite 2



Am regulären Festival festhalten

Freunde des Eurofolkfestivals Ingelheim mit neuem Vorstand >> Seite 3



Interesse am Lesen wecken

Bibliothek in Bingen bietet Bilderkarten und Kamishibai-Theater >> Seite 4



Anstiften zum Innehalten

Dagmar Weeser zeigt Ausstellung „Nichts ist, wie es scheint/im Auge des Betrachters“

Dagmar Weeser möchte mit ihrer abstrakten Kunst zum bewussten Kunstgenuss anregen.

Foto: Sören Heim

Von
Sören Heim

BINGEN. „Nichts ist, wie es scheint/im Auge des Betrachters“ heißt die Ausstellung, die Dagmar Weeser im Februar im Kunst-Raum Bingen in der Salzstraße 14 zeigt.

Abstrakte Malereien mit leuchtenden, manchmal aber auch sehr sanften Farben, stehen im Mittelpunkt. Weeser ist die Schriftführerin des Kunst-Spektrums, das den Kunst-Raum regelmäßig mit Leben füllt, und hat

selbst schon mehrfach in Bingen ausgestellt. Das Abstrakte gebe ihr künstlerischen Freiraum, erklärt die Künstlerin ihre Motivation. Sie wolle anstiften zum Innehalten, zum bewussten Kunstgenuss, der sich einer meist schnellleibigen Zeit entgegenstellt. Aber auch Beruhigung in der psychisch aufreibenden Zeit der Corona-Pandemie können die Bilder vielleicht bieten.

Zuletzt experimentierte Weeser verstärkt mit plastischen Strukturen. Sand, Küchenreste, Sonnenblumenkerne – all das kann

einem Gemälde Dreidimensionalität verleihen. Die leere Leinwand sei *Lahn* ihre Inspiration, erklärt Weeser.

Mit Strukturen beginnen

Zunächst würden die Strukturen aufgetragen, und ganz in Weiß gehalten. Daraus ergebe sich, welchen Weg das Bild nehme. Ihre „Tulpe mit Struktur“ etwa habe sich herauskristallisiert, nachdem die Strukturen Blütenelemente offenbart hatten. Dann habe sich die rote Tulpe im Mit-

telpunkt geradezu aufgedrängt. Seit jungen Jahren widmet Weeser sich der Malerei, hat als Erwachsene aber eine lange Pause eingelegt. Irgendwann erwachte die Leidenschaft wieder, und in Kursen und Seminaren erarbeitete Weeser sich mit der Zeit die Techniken, aus denen sie heute schöpft und die hinter den Werken stehen, die sie in der Ausstellung „Nichts ist, wie es scheint/im Auge des Betrachters“ vorstellt.

Seit einer Woche gilt die Werkchau im Kunstraum offiziell als

eröffnet, auch ohne Vernissage. Die Gemälde sind derzeit durch die Glasfassade von der Straße aus zu bewundern oder könne einzeln nach Anmeldung unter Telefon 0176-22518195 gemeinsam mit der Künstlerin betrachtet werden.

KUNST AUCH ONLINE

Die Werke Weesers können auch online begutachtet werden unter: <https://artspaces.kunstmatrix.com/de/exhibition/4249193/nichts-ist-wie-es-scheint-im-auge-des-betrachters>.